



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Fraktion im Kreistag Coesfeld

SPD-Kreistagsfraktion . Haverlandweg 1. 48249 D Imen

Konrad Püning
Landrat des Kreises Coesfeld

02.12.2012

Elke Müller
Ausschussvorsitzende Schule, Kultur und Sport

per Email

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am 04. Dezember 2012 hier: TOP 4 – Haushalt 2013, SV-8-0772

Sehr geehrter Herr Landrat Püning,
sehr geehrte Frau Müller,

hiermit möchte ich Sie bitten, den beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum TOP 4 der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Weitere Erläuterungen hierzu werden die Ausschussmitglieder in der Sitzung geben.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Rampe
Fraktionsvorsitzender

gez. Irene Hellwig
Fraktionssprecherin im
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport

**Antrag für die Haushaltsberatung im Ausschuss
für Schule, Kultur und Sport im Kreis Coesfeld:**

„Schulentwicklung im Kreis Coesfeld – Gestalten statt Verwalten“

Beschlussvorschlag:

1. Der Kreis Coesfeld beauftragt einen externen Gutachter, der in enger Zusammenarbeit mit den Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und der Verwaltung des Kreises Coesfeld einen gemeinsamen kreisweiten Schulentwicklungsplan erstellt. Die hierfür möglicherweise anfallenden Planungskosten sind in den Kreishaushalt 2013 einzustellen.
2. Der erstellte kreisweite Schulentwicklungsplan wird den schulpolitischen Gremien und Schulträgern vorgestellt und zur weiteren Diskussion bzw. Umsetzung übergeben.

Begründung:

Der gesamte Bildungssektor in NRW ist starken Transformationsprozessen ausgesetzt. Insbesondere die Schullandschaft steht in den kommenden Jahren vor enormen Veränderungen, die im Wesentlichen auf die demografische Entwicklung¹, den veränderten Schulwahlpräferenzen hin zu immer höherwertigen Bildungsabschlüssen² und den Anforderungen der schulischen Inklusion³ geschuldet sind. Die demografischen Veränderungen werden im Kreis Coesfeld, verglichen mit anderen Landesteilen, besonders stark ausfallen. So wird dem Kreis Coesfeld im Zeitraum von 2009 bis 2019 ein Rückgang der Schülerzahlen von rund 28% prognostiziert (größter Rückgang in NRW). Das Schulgesetz in NRW und der von SPD, Grünen und CDU erzielte „Schulfrieden“ bieten die Gelegenheit, eine zukunftsfähige Bildungslandschaft aufzubauen.

¹Vgl.: http://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2010/pdf/171_10.pdf

²http://www.it.nrw.de/statistik/querschnittsveroeffentlichungen/Statistik_kompakt/ausgabe6_2012/index.html

³http://www.mais.nrw.de/08_PDF/003/121115_endfassung_nrw-inklusiv.pdf (Seite 202-217)

Um die Herausforderungen der Zukunft im schulischen Bereich sachlich und fachlich zu bewältigen, ist eine enge Kooperation im kreisangehörigen Raum notwendig. In der Frage der weiteren schulischen Entwicklung im Kreis Coesfeld ist ein gleichsinniges und gerichtetes Vorgehen der Schulträger dringend geboten. Erst ein gemeinsames Vorgehen aller Schulträger ermöglicht eine bedarfsgerechte Analyse der schulischen, demografischen und pädagogischen Erfordernisse an eine zukunftsfähige Schullandschaft im Kreis Coesfeld.

Die Ebene des Kreises eignet sich als Steuerungs- und Koordinierungsebene für die Schulentwicklungsplanung, da die Schulträger in Abstimmung mit der Kreisverwaltung, dem Kreisschulamt und eventuell zugezogenen Beratern die lokalen Bedürfnisse gut einschätzen können. Der Kreis nimmt dabei die Rolle des Moderators wahr und beteiligt möglicherweise Fachleute bei der Erarbeitung von Lösungen.

Dieser kreisweite Schulentwicklungsplan stellt eine Dienstleistung für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden dar und obliegt in der Umsetzung den jeweiligen Schulträgern in Zusammenarbeit mit den schulpolitischen Gremien. Der zu erstellende Schulentwicklungsplan sollte folgende Ergebnisse liefern:

- Bedingungen und eine Ist-Analyse der einzelnen Schulträger (Schülerverteilung, Ausstattung, Menge und Auslastung der Standorte, Schulwahlverhalten, Übergangsquoten, Schülerverkehr)
- Erstellung und Zusammenstellung von schulortscharfen Schülerprognosen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklungen und veränderten Schulwahlpräferenzen
- Erarbeitung verschiedener gemeindeübergreifender Handlungsoptionen und Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Schulträger